

Ich habe 5 Sinne, jeder dieser 5 Sinne ist eine Qual für mich. Ich bin ein Held, doch wollte nie einer sein.

Ich wünsche mir, ich wäre tot.

Seit ich gemacht wurde, bin ich in meiner Stadt Darmstadt ... in Eberstadt verankert. Mein Körper ist 2 Meter hoch und aus starkem Stahlbeton. Meine Bestimmung war es, Menschen in meiner Stadt zu helfen ... Ich war erfolgreich, doch zu welchem Preis.

Ich sah Schreckliches: meine Freunde, ebenfalls Tore, die dazu gemacht waren Menschen zu schützen, wurden zerbombt. Sie existieren nun nicht mehr als Ganzes, sondern lediglich als Splitter. Wo sie standen, liegt nun ihr eigenes Stahl, Holz und Reste der Bomben. Die giftigen Gase raubten mir die Luft und zerrten an meiner Lunge. Ich sah Menschen, die bei mir Schutz suchten, und es nicht rechtzeitig schafften. Ich habe die Bilder ihres Leichnams immer noch im Kopf. Überall war Feuer, das Menschen mit Verbrennungen dritten Grades markiert. Überall sah ich zerbombte Häuser und Wohnungen. Selbst der Asphalt der Straßen brannte. Ich sah bei jedem Mensch die Angst in den Augen.

Die Nacht vom 11. auf den 12. September war ... das schlimmste, was ... man erleben kann.

Ich höre bis heute noch Balken einstürzen ... Brände rauschen, Explosionen, schreie und das Stöhnen der Verwundeten und Sterbenden. Alles verfolgt mich in meinen Träumen.

Ich sagte zu den Menschen, dass ich ihr Schutzschild sei. Ich dachte, ich könnte ihnen Schutz bieten. Doch es waren zu viele. Tausende Menschen versuchten Schutz bei mir zu finden: Sie haben mich aufgetreten und mich überrannt. Als ich mich an die Dunkelheit innen gewöhnt habe sah ich eine überfüllung des Raums.

Die Menschen in mir zitterten, schwitzen vor Angst, sie brannten, als sie hereinrannten. Ich konnte ihren Schweiß, ihre verkohlte Haut, ihre verbrannten Haare, ihren Kot und ihren Urin an ihnen riechen. Die Gerüche ätzen meine Nase. Doch das schlimmste war der Rauch des Feuers, der an meiner Lunge zerrte.

Ich hatte furchtbare Schmerzen: Unzählige Bomben explodierten an meinem Stahlbeton. Die Narben sind so tief, dass sie selbst heute noch zu sehen sind. Sie werden nicht mehr verschwinden. Man versuchte mich gewaltsam zu töten, um an die Menschen heranzukommen, doch ich

stand stabil. Selbst als man mich versuchte einzutreten stand ich stabil. Ich war der Held von mehreren hundert Leuten, die sich hinter mir versteckten, doch zu welchem Preis?

76 Jahre ist es nun her. Ich wünsche mir, ich wäre nach den ersten Sekunden verreckt um diesen Untergang, diese Katastrophe nicht ertragen zu müssen.